

Umfrage zur Gestaltung interkulturellen Unterrichtes im Rahmen einer Diplomarbeit

Beitrag von „Walter Sobchak“ vom 8. Februar 2012 12:18

Und in der Tat sehe ich die Arbeit der Schulsozialarbeit (eine Integrationshelferin haben wir derzeit nicht!) an unserer Schule recht kritisch. Das liegt allerdings weniger an den Personen selbst, als vielmehr daran, dass diese Arbeit viel zu häufig zum Scheitern verurteilt ist und de facto recht häufig nichts dabei rumkommt.

Die Gründe hierfür liegen - wie gesagt - nicht an den Personen selbst, sondern sind systemimmanent. Will heißen, dass auf politischer Ebene durchaus erkannt wird, dass großer Handlungsbedarf besteht; gehandelt wird dann allerdings eher marginal:

Das bedeutet: Schulen werden medienwirksam mit Schulsozialarbeiterinnen und/oder Integrationshelfern ausgestattet. Dabei wird allerdings völlig außer Acht gelassen, dass der tatsächliche Bedarf und vor allem der tatsächliche Einsatzort ein anderer wäre. Das sind nämlich die Familien selbst! Und zwar sehr viele! Hier wird dann aber schnell klar, dass der Bedarf so groß wäre, dass man diesen nicht decken kann/will.

Schwups, sind wir dann da, wo wir jetzt sind (bzw. "hinwollen") - der "schwarze Peter" wird (wieder einmal!!!!) den Schulen zugeschoben und wenn es nicht klappt - tut es nicht, wird es nicht - machen die etwas falsch.

Diese Art und Weise der Nichtübernahme von politischer Verantwortung und der Augenwischerei auf hohem Niveau lehne ich schlichtweg ab!